

13. Die Rebelmäntel schleiften
Langhin am Bergefaum,
Die Wolkenschuhe streiften
Der Wälder Wipfel kaum.
14. Und wo zur letzten Strecte
Sich das Gebirg verzweigt,
Als Hüter an der Ecke
Die Hohenburg aufsteigt,
15. Da schien der Zug zu halten:
Zu letzten Mondenschein
Zerfloffen die Gestalten
Zum grauen Wolkenreihn.
16. Mir schien's, die Fürsten legen
Am Berg die Kronen hin,
Mir war's, die Geister stögen
Wie segnend rings um ihn.
17. Und wie ich stand und lauschte,
Kühl streifte mir's das Haar,
Ein Morgentwehen rauschte,
Aufstieg das junge Jahr.
18. Und allgemach im vollern,
Zu klaren Tageslicht
Erhub der Hohenzollern
Erwachend sein Gesicht.
19. Den Kaiserpurpur legte
Das Morgenrot ihm an;
Zu krönen ihn, bewegte
Die Sonne sich heran.
20. Und bis hinab zum Stausen
Mit hellem Rosenschein
Begann's zu überlaufen
Die grauen Bergesreihn.
21. Ein Adler thät sich wiegen,
Die Schwingen ausgespannt,
Mit stolzen Wendeflügen
Hoch ob dem deutschen Land.
22. Und rings im Land erklangen
Die Glocken allzugleich,
Den Segen zu empfangen
Fürs deutsche Kaiserreich.

Karl Gerol.